

Ins Internet mit Wählaccount

Franz Fiala, August Hörandl

- Beschreibung aller Konfigurationsanweisungen
- Anwendungskonfigurationen, Beispielkonfigurationen
- Common Gateway Interface, Server-Side Includes
- Content Negotiation, Image-Maps
- Suchsysteme und Web-Robots
- Sicherheitsaspekte, Logfile-Analyse
- Secure Web-Server: Apache-SSL, SSLeay

CD-ROM Inhalt

- Apache 1.2 & 1.3 Distributionen für Unix-Systeme, OS/2, AmigaOS & Windows 95/NT
- Zahlreiche Zusatzmodule
- Beispielkonfigurationen, Tools, RFCs, FAQs u.v.m.

Dieser Artikel zeigte natürlich nur einen kleinen Auszug der Fähigkeiten von CGIs. Wenn ich Ihr Interesse geweckt haben sollte können Sie weitere Informationen auf den folgenden Web Seiten erfahren.

Infos

[1] The Common Gateway Interface, <http://hoohoo.ncsa.uiuc.edu/docs/cgi/>

[2] Apache HTTP Server Project, <http://www.apache.org/>

Wer Verzug seiner Projekte meldet, sollte über die Pünktlichkeit seines Gehalts nachdenken.

C.-R. Schulze-Oberländer, Vorstand Finanzen Barmag

AG

Während die ASN-Statistik viele Schulen im Internet wöhnt, gibt es immer wieder Anfragen, wie man an entlegenen Standorten, zu einer Stadtleitungsverbindung kommen kann, oder wie man zumindest mit einem Wählaccount einen temporären Internet-Betrieb in einer Rechnerlabor herstellen kann.

Windows-NT und LINUX werden dazu am häufigsten benutzt.

Windows NT

Voraussetzungen

- Windows-NT-Server 4.0
- Proxy-Server 2.0
- Remote Access Server
- Windows-NT mit Ethernet-Karte an LAN gekoppelt
- Proxy-Server generiert über LAT (Lokal Adress-Table) für jeden Arbeitsplatz eine nicht-geroutete Adresse, 10.0.0.1, 10.0.0.2...
- RAS wird konfiguriert, indem die IP-Adresse nicht fest, sondern auf die vom Provider zugewiesene IP-Adresse eingestellt wird
- Der Verbindungsaufbau erfolgt entweder händisch über "Dial-Up-Networking" (englische Version des DFÜ-Netzwerks) oder automatisch während der Selektion eines Web-Inhalts durch einen Benutzer.

Details zur Konfiguration finden Sie in PCNEWS-54, Seite 70 oder als Webversion unter <http://pcnews.at/thi/adm/conf/~nt.htm>. (Achtung: Dort wird im Punkt "DialUp" auf das Problem einer Stadtleitungsverbindung eingegangen. Eine Wählverbindung macht sogar weniger Probleme, weil in allen Menüs eine Wählverbindung angenommen wird.)

Eine Anlaufstelle für NT-Probleme ist der Webserver der HBLA Biedermannsdorf:

<http://www.edu-helpdesk.ac.at/KnowledgeBase/knowledge.htm>

Aktuelle Informationen von Microsoft:

<http://www.microsoft.com/switzerland/de/products/default.asp>

LINUX

Das geht (natürlich) auch mit Linux. Der Vorteil gegenüber NT ist die viel geringere Hardwarevoraussetzung: ein alter 486er reicht - und selbst dann kann er als WWW- und Mail-Server für interne Zwecke bzw. zum Offline Lesen verwendet werden geringe (Online) Kosten.

Weitere Hinweise siehe

- ADIM Band 81 ;-)
- PCNEWS 59, Seite 72
- <http://elina.htlwl.ac.at/~hoerandl/firewall.txt>

Vorgehen

- Linux installieren z. B. Suse 6.0
- nicht vergessen: squid als Proxy, eventuell sendmail, apache, inn etc.
- eventuell bootp/dhcp server
- Modem einrichten, d. h. Verbindung zum Provider testen

Dial-On-Demand würde ich nicht verwenden - Probleme z. B. bei Nameserverzugriff d. h. es wird unnötigerweise oft die Verbindung aufgebaut (siehe diald howto) - besser ist ein einfaches Script mit entsprechenden Zugriffsrechten und einem "idle" Timeout, es gibt aber auch Lösungen, die die österreichische Tarifstruktur d. h. Tarifimpulszeiten kennen.

Die Rechner im Netz bekommen einige der freien Adressen (z. B: 10.x.x.x) entweder fix zugeteilt oder via bootp/dhcp.

Als Alternative zu squid ist wwoffle zu überlegen: damit kann man auch "offline" surfen, d.h., es werden dann die Seiten aus dem Cache gezeigt.

Mit fetchmail kann man Post aus externen Mailaccounts (z.B. bei schule.at) auf lokale Benutzer übertragen. Damit können die Lehrer jederzeit Mail lesen bzw. schicken, die Übertragung erfolgt automatisch beim nächsten Mal online.

Siehe auch

<http://www.linux.at/>
<http://www.luga.or.at/>
<http://www.pcnews.at/poul/linux.html>

Eine ziemlich vollständige Anleitung gibt es unter

<http://www.dbg.rtt.bw.schule.de/lehrer/ritters/info/linux/linux.htm>

1 Es werden ca. 2000 Schulen als Internet-Schulen angeführt (siehe <http://www.bmuk.gv.at/>), dabei handelt es sich aber größtenteils um reine E-Mail-Accounts. Weiters gibt es ca. 800 Schulen mit einer Homepage. Aber auch diese Zahl sagt nicht viel, denn die Homepages werden in den meisten Fällen auf externen Servern gehostet. Ob eine Verbindung Schul-LAN <-> Internet besteht, kann aus den Zahlen nicht abgelesen werden.